

BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 8/2018, 12. Jahrgang, Nummer 272, 19. Juli 2018

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de



Die Themen dieser Ausgabe:

LFV SH: Stelldichein beim Parlamentarischen Abend Seite 2

LFV SH: Feuerwehren auf der NORLA: Mitstreiter gesucht
„Sicheres Führen im Dienstalltag und im Einsatz“
Auf in den Wilden Westen: Die Sieger stehen fest! Seite 3

LFV SH: Ausflug ins Mittelalter
Save the Date: Forum Brandschutzerziehung Schleswig-Holstein Seite 4

Land SH: Innenminister Grote lobt Zusammenarbeit aller Beteiligten bei Eröffnung der
neuen Kooperativen Regionalleitstelle Elmshorn
Schleswig-Holsteinischer Bürgerpreis: Bewerbungsfrist bis zum 29. Juli verlängert Seite 5

HFUK Nord: 6. Kommunalforum der HFUK Nord in Lübeck
Stellenausschreibung PROVINZIAL Volontariat in der Unternehmenskommunikation Seite 6

DFV und DKMS: Gemeinsam Leben retten!
LFV SH: Endspurt > Mitgliederbefragung läuft noch bis 31. Juli Seite 7

Zum 35. Mal: Rund um Lohe-Rickelshof Seite 8

Aus den Kreisverbänden

KFV Pinneberg: Sonne, Spaß und faire Spiele beim Kreisjugendfeuerwehrtag Seite 8

StfV Kiel: Erster Kieler Hilfeleistungstag - Feuerwehrleute aus
13 Feuerwehren übten bei realistischen Einsatzszenarien Seite 9

KFV Segeberg: Beeindruckendes Engagement / Offener Brief an die Mitglieder Seite 10

KFV Rendsburg-Eckernförde: dFFA-Tag in Rendsburg Seite 11

Einsatzberichte

KFV Plön: Großfeuer auf Campingplatz fordert ein Todesopfer Seite 12

KFV Pinneberg: Großfeuer in Einfamilienhaus nach Explosion Seite 13

KFV Ostholstein: Reisebus und Rettungswagen kollidiert
Rollstuhlfahrerin nach Zimmerbrand verstorben Seite 13
Seite 14

Stellenausschreibungen Seite 15

LFV SH

Stelldichein beim Parlamentarischem Abend

Der Parlamentarische Abend des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist seit Jahren eine feste Größe im Kalender der Landtagsabgeordneten, bevor es in die Sommerpause geht.

Vor der parlamentarischen Sommerpause lud Landesbrandmeister Frank Homrich die Politiker und Vertreter der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden sowie die fördernden Mitglieder des Verbandes zum geselligen Meinungsaustausch ins Jugendfeuerwehrzentrum nach Rendsburg ein. An der Spitze des parlamentarischen Tross konnte Homrich Landtagspräsident Klaus Schlie und Innenminister Hans Joachim Grote begrüßen. Bevor es ans von EDEKA-Nord gestiftete Grillbuffet ging, zeigte die Freiwillige Feuerwehr Schafflund eine lehrbuchmäßige TH-Übung bei der sie von Kräften des Rettungsdienstes der Berufsfeuerwehr Kiel unterstützt wurde. Die Politiker konnten den Kameraden dabei über die Schulter schauen und sich von der Professionalität des ehrenamtlichen Engagements überzeugen. Der ADAC Schleswig-Holstein – Partner des LFV SH – präsentierte seinen neuen Einsatzfahrzeug-Fahrsimulator, der den ganzen Abend über nicht zum Stillstand kam. Der Simulator kann von Feuerwehren im Lande für eigene Schulungen gebucht werden. Mit vielen Gesprächen zur Feuerwehr- und Tagespolitik klang der Abend entspannt aus. Für einen rundum perfekten Service sorgte wieder einmal das Team vom Jugendfeuerwehrzentrum.



Die Freiwillige Feuerwehr Schafflund präsentierte den Gästen eine lehrbuchmäßige TH-Vorführung.



Innenminister Hans-Joachim Grote war ebenfalls Gast im Jugendfeuerwehrzentrum.



Landtagspräsident Klaus Schlie im Gespräch mit dem neuen Landes-Feuerwehrpastor Frank Conrads.



Landtagspräsident Klaus Schlie und MdB Hauke Götsch zeigten sich beeindruckt von der Vorführung der Freiwilligen Feuerwehr Schafflund.



Der neue Einsatzfahrt-Simulator des ADAC erfreute sich den ganzen Abend über großes Interesse.

LFV SH

Feuerwehren auf der NORLA: **Mitstreiter gesucht**



Schleswig-Holsteins größte Verbrauchermesse NORLA öffnet vom 30. August bis 2. September wieder ihre Tore auf dem Messegelände in Rendsburg. Wie in den Vorjahren auch ist der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein mit einem Informations- und Mitmachstand vertreten.

Informationen rund um das „schönste Ehrenamt der Welt“, Brand-schutztipps, Gespräche mit vielen Feuerwehrkameraden, die die Messe besuchen, aber auch Spiel und Spaß beim Glücksrad und Geschicklichkeitsspielen runden den Messestand der Feuerwehr ab. Bei einem der Spiele lohnt sich das Mitmachen besonders: Jeden Tag verlosen wir für den Tagessieger eine Familienkarte für den Hansa-Park. Für die Kleinsten gibt es ein Spiel- und Tobeangebot auf zwei Feuerwehr-Hüpfburgen. Für alle diese Angebote gibt es ein eingespieltes Team von engagierten Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die an den vier Messetagen präsent sind. Aber Verstärkung kann durchaus immer gebraucht werden. Wer also Lust und Inter-

esse hat, sich an einem oder mehreren der vier Messetage ggfb. auch nur stundenweise in den Dienst der guten Sache zu stellen, darf sich gerne beim LfV SH melden:

Projektleiter Holger Bauer, Tel. 0431 / 603-2195 oder per Mail Bauer@LFV-SH.de.

Die Teilnahme ist natürlich mit der jeweiligen Wehrführung abzustimmen. Eine Bescheinigung für die eventuelle Freistellung beim Arbeitgeber stellen wir gerne aus. Übernachtungsmöglichkeiten werden im JFZ gestellt. Natürlich werden alle Helfer umfänglich gepflegt. Und als Dankeschön steigt traditionell im November ein äußerst beliebtes „Norla-Team-Grünkohlessen“. Dabei sein lohnt sich also!

LFV SH

„Sicheres Führen im Dienstalltag und im Einsatz“

Hallo liebe Führungskräfte und Verantwortungsträger in den Freiwilligen Feuerwehren,

immer mehr Herausforderungen und immer wieder veränderte Bedingungen in den Feuerwehren und im Arbeitsalltag machen den Alltag für Führungskräfte und Verantwortungsträger stetig komplexer. Damit wird es auch zunehmend schwerer, eine Orientierung zwischen seiner Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr und dem Privatleben zu finden und die „richtigen“ Prioritäten zu setzen.

Vom 21. bis 23.09.2018

möchte ich Sie daher einmal in den Mittelpunkt stellen.

Wie auch schon in den vergangenen Seminaren möchte ich gemeinsam mit Ihnen Strategien entwickeln, wie Sie als Person den Anforderungen gerecht werden können und den Dienstalltag für sich besser gestalten können.

Das Thema wird an konkreten Führungstechniken und Mechanismen bearbeitet.

Ich freue mich auf einen spannenden Austausch mit Ihnen

Kristina Thomsen
(Business Coach)

Sofern Interesse an der Fortbildung besteht, bitten wir um Anmeldung unter diesem Link:

http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/seminare/Anmeldung_Fortbildung.pdf

Ein Teilnahmebeitrag wird nicht erhoben.

Bei Fragen zu der Fortbildung steht von Seiten des LfV-SH Melf Behrens unter der E-Mailadresse behrens@lfv-sh.de oder telefonisch unter der Nummer 0431 – 603 2111 zur Verfügung.

LFV SH:

Auf in den Wilden Westen: **Die Sieger stehen fest!**

Wie in jedem Jahr war unser Preisrätsel in Zusammenarbeit mit den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg ein Erfolg.

Unter den fast 200 Einsendungen hat der neue Landesbrandmeister Frank Homrich fünf Gewinner gezogen, die sich über je zwei Freikarten für eine Vorstellung ihrer Wahl freuen dürfen:

- Markus Schwartz, Oldenburg /H.
- Björn Wellm, Heikendorf
- Dirk Feuerer, Bargfeld-Stegen
- Christian Hopp, Lübeck
- Sabine Obitz, Kappeln

Alle Gewinner wurden auf dem Postweg informiert.



LFV SH

Ausflug ins Mittelalter

Die JF Fockbek war in diesem Jahr Gewinner unseres alljährlichen Ausflugs ins Mittelalter beim „MPS – Mittelalterlich Phantasie Spectaculum“ in Hohenwestedt. Die Truppe um Jugendfeuerwehrwartin Nicole Kröhnert verlebte einen spannenden tag im Mittelalter und darüber einen eigenen Bericht verfasst:

Am Samstag, dem 19.05.2018 sind wir mit der Jugendfeuerwehr Fockbek zum Mittelalterlichen Phantasie Spectaculum (MPS) gefahren. Wir sind gegen 10:45 Uhr bei den dort bereit gestellten Parkplätzen angekommen. Der Shuttle-Bus, der einige Meter weiter hielt, fuhr uns dann zum MPS-Gelände. Am Gelände angekommen wurden wir freundlich von Holger Bauer begrüßt, und bekamen unsere Freitickets. Bis 14:00 Uhr hatten wir Freizeit, wo wir uns in kleinen Gruppen aufhielten. Bei den zahlreichen Ständen konnte man, unter anderem Ritter, Rüstungen, mittelalterliche Kleidung, Schmuck und verschiedenste Arten von Essen kaufen. Es gab auch zahlreiche Aktivitäten, die man dort machen konnte, wie z.B. Bogenschießen, Axt werfen der Schiffschaukeln. Um ca. 12:30 Uhr haben wir uns gemeinsam den Fechtkampf angeschaut.

Nach dem Fechtkampf hatten wir nochmal eineinhalb Stunden zum Mittagessen und zum rumtoben in den Heuballen. Um



Die JF Fockbeck tauchte tief ins Mittelalter ein und traf dort beeindruckende Gestalten.

ca. 14:30 Uhr haben wir uns das Ritterturnier mit Filmpferden angeschaut. In dieser Show ging es um ein Mädchen, die ihren Kindheitsfreund aus den Fängen seines bösen Vaters zu befreien möchte. Nach dem Ritterturnier kam ein kleiner Wagen auf das Gelände. In diesem Wagen wurde ein goldenes Ei transportiert, der Wagen wurde von einem Drachen gezogen. Der Drache wurde von einem großen blauen Wächter auf vier Stelzen und einer als Vogel verkleidete Frau begleitet. Diese Vogel-

frau ist ins Publikum getanz und hat versucht sämtliche Leute zu erschrecken. Währenddessen spielten auf den 3 Bühnen verschiedenste Bands wie z.B. Mr. Hurley & die Pulveraffen, Versengold oder Knasterbart.

Auf dem Gelände unterwegs waren unter anderem „Bruder Rectus“, „der Tod“ und der „Hässliche Hans“.

Gegen 16:30 Uhr, haben wir uns langsam auf den Weg zurück zum Auto gemacht.

LFV SH

Save the Date >

das nächste Forum Brandschutzerziehung Schleswig-Holstein unter der Schirmherrschaft des LFV findet **am 18.05.2019 in Hohenwestedt statt.**

Interessante Workshops aus vielfältigen Bereichen der BE und BA kombiniert mit praktischen Tipps von aktiven Brandschutzerziehern für aktive Brandschutzerzieher.

Anmeldung ab 10. Januar 2019

unter www.brandschutzerziehung-sh-forum.de möglich.

Kostenbeitrag für Unterlagen und Verpflegung 25,00 € pro Teilnehmer.



Land SH

Innenminister Grote lobt Zusammenarbeit aller Beteiligten bei Eröffnung der neuen Kooperativen Regionalleitstelle Elmshorn

ELMSHORN. Innenminister Hans-Joachim Grote hat den Neubau der Kooperativen Leitstelle Elmshorn heute (06. Juli) bei der offiziellen Eröffnung als beispielhaft gelobt. Insgesamt hat der Neubau mit der Nachrichten- und Kommunikationstechnik 27,4 Millionen Euro gekostet. Finanziert wurde das Projekt unter anderem mit sechs Millionen Euro aus dem kommunalen Investitionsfonds.

„Einem solchen Abschluss eines lange vorbereiteten und auch kräftezehrenden Projekts beizuwohnen ist eine angenehme Aufgabe. Ich bin beeindruckt, wie fortschrittlich und zukunftsfähig dieses Konzept hier mit Leben erfüllt wurde“, erklärte Grote.

Die Leitstelle ist für die Einsätze von Polizei, Feuerwehren, Rettungsdiensten und dem Katastrophenschutz in den Kreisen Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei sind außerdem auch noch für die Koordinierung der Einsätze im Kreis Segeberg verantwortlich.

„Um einmal die Dimension zu verdeutlichen, wie groß die Bedeutung dieser Schnittstelle hier ist: 2017 wurden auf Seiten der Polizei insgesamt 231.000 Einsätze von hier koordiniert. Etwa 137.000 Einsätze davon ergaben sich aus den 151.000 entgegengenommenen Notrufen an die Eins Eins Null. Wenn Stürme oder andere unvorhergesehene Ereignisse eintreffen, können mehrere Hundert Anrufe hier in der Leitstelle aufgenommen und systematisch abgearbeitet werden.“

Das Konzept der schleswig-holsteinischen Kooperativen Regionalleitstellen, also der gemeinsamen Nutzung von technisch-logistischen Synergien bei getrennter Aufgabenwahrnehmung, sei

bundesweit noch immer beispielgebend.

Das neue Dienstgebäude bietet mit rund 4.300 Quadratmetern Nutzfläche zeitgemäße, bedarfsgerechte Arbeitsplätze für alle Einsatzlagen und definiert mit seinem Raum- und Technikkonzept den aktuellen Stand des Leitstellenbaus.

„Durch ein modernes gemeinsames Einsatzleitsystem wird es zukünftig noch schneller möglich sein, Notrufe zu lokalisieren, strukturiert zu erfassen, die Einsatzkräfte sicher zu lenken und im Anschluss belastbare Auswertungen für die Zukunftsplanung zu erstellen.“

Zugleich werden alle für den Einsatz notwendigen Informationen zur Verfügung gestellt und fortwährend Kontakt zu den Einsatzkräften gehalten. Behördenübergreifend wird so die Effizienz der Zusammenarbeit von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst gesteigert.

Der Innenminister dankte ausdrücklich den Verantwortlichen des Kreises Pinneberg und allen weiteren Beteiligten, die beim Neubau der Regionalleitstelle in beispielhafter Weise zusammengearbeitet hätten.

Schleswig-Holsteinischer Bürgerpreis

Bewerbungsfrist bis zum 29. Juli verlängert

Noch bis zum 29. Juli können Bewerbungen für den Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreis 2018 eingereicht werden. Die Träger des Wettbewerbs, der Schleswig-Holsteinische Landtag und der Sparkassen- und Giroverband, teilten in Kiel mit, dass sie die Frist verlängern.

Der renommierte Wettbewerb, der herausragendes ehrenamtliches Engagement würdigt, steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Zusammenhalt in der Gesellschaft“.

Bewerbungen können für Projekte und ehrenamtlich tätige Personen eingereicht werden, die sich aktiv dafür einsetzen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Zusammenleben zu verbessern und in diesem Sinne ihre Mitbürger zum Mitmachen motivieren. Der Bürgerpreis in Schleswig-Holstein wird in den beiden Kategorien U 27 und Alltagshelden verliehen. Erstmals loben die Träger des Preises einen Demokratiepreis aus.

Der Landtag stiftet und verleiht ihn im Rahmen des Bürgerpreises als eigenen Sonderpreis. Mit dem Demokratiepreis wird eine Persönlichkeit, ein Verband oder eine Institution gewürdigt, die sich in außergewöhnlicher Weise um die freiheitlich-demokratische Grundordnung oder das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Die Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen zum Schleswig-Holsteinischen Bürgerpreis sind unter buergerpreis-schleswig-holstein.de abrufbar. Es werden Sach- und Geldpreise mit einem Gesamtwert von 32.500 Euro vergeben.

Vorschläge können noch **bis zum 29. Juli** eingereicht werden; die Preisverleihung findet am 5. November in Kiel statt.



HFUK Nord

Anmeldung ab sofort möglich:

6. Kommunalforum der HFUK Nord am 8. und 9. November 2018 in Lübeck

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord lädt zu ihrem 6. HFUK-Kommunalforum am 8. und 9. November 2018 in das Hotel „Holiday Inn Lübeck“, Travemünder Allee 3, 23568 Lübeck ein. Das Motto unserer diesjährigen Tagung lautet: „FEUERWEHR-UNFALL? Prävention - Reha - Entschädigung - Wir machen das!“.

Ab sofort besteht die Möglichkeit, sich für das 6. HFUK-Kommunalforum anzumelden. Die Fachtagung richtet sich an die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städte und Gemeinden sowie die Führungskräfte der Feuerwehren.

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord ist der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für rund 120.000 ehrenamtlich tätige Feuerwehrangehörige in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie der Freien und Hansestadt Hamburg. Für ihre Versicherten bietet die HFUK Nord den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz sowie beispielhafte ergänzende Leistungen. Als Dienstleistung übernimmt die HFUK Nord die Entschädigung nichtunfallbedingter Gesundheitsschäden für Feuerwehrangehörige sowie die Erstattung der Entgeltfortzahlung an private Arbeitgeber. Mit allen geeigneten Mitteln wirkt die HFUK Nord im Rahmen ihrer Präventionsarbeit auf die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren hin und geht dabei auch den Ursachen von arbeitsbedingten Gefahren für Leben und Gesundheit nach.

Die HFUK Nord ist bestrebt, heute und in Zukunft kontinuierlich die bestmöglichen Leistungen für die Feuerwehrangehörigen, Städte und Gemeinden zu erbringen. Doch nicht immer stößt das Handeln der HFUK Nord auf Gegenliebe und Verständnis: Eine Anordnung des Präventionsdienstes zum Schutz von Leben

und Gesundheit der Feuerwehrangehörigen, kritische Nachfragen bei einer Unfallermittlung oder ein ablehnender Bescheid – das Verwaltungshandeln der HFUK Nord ist nicht Mittel zum Zweck, sondern folgt Schutzziele und gesetzlichen Vorgaben.

Uns ist es wichtig, im konstruktiven Dialog mit Versicherten und Kostenträgern zu stehen und gemeinsam den Weg für einen sicheren Feuerwehrdienst bzw. für eine optimale Absicherung der Feuerwehrangehörigen zu beschreiten. Genau dies ist das Ziel und der Zweck des HFUK-Kommunalforums.

Das 6. HFUK-Kommunalforum lädt ein zum Dialog, fachlichen Austausch und spannenden Diskussionen. Unser Tagungsprogramm bietet einen vielfältigen und interessanten Themenmix aus praxisnahen und kurzweiligen Referaten.

Das Kommunalforum der HFUK Nord findet im Hotel „Holiday Inn“ in Lübeck statt. Das Hotel bietet Übernachtungsangebote zu Sonderkonditionen für die Teilnehmenden der Fachtagung.

Alle wichtigen Informationen zum Tagungsprogramm und die Möglichkeit, sich anzumelden, findet man hier:

<https://www.hfuknord.de/hfuk/hfuk-kommunalforum/2018/hfuk-kommunalforum-2018-neu.php>

Oder einfach auf

www.hfuk-nord.de den Webcode **KF2018** eingeben.

Stellenausschreibung: Volontariat in der Unternehmenskommunikation

Sie sind neugierig und können gut schreiben? In der Unternehmenskommunikation der Provinzial Nord Brandkasse in Kiel erhalten Sie eine gründliche zweijährige Ausbildung zum/zur PR-Redakteur/in. Zum 1. November 2018 ist die Volontärsstelle in Kiel neu zu besetzen.

Bei uns lernen Sie alles über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eines Unternehmens - von klassischer PR bis hin zur Kommunikation über Social Media Kanäle. Außerdem haben Sie in dieser Zeit die Möglichkeit, ein bis zwei externe Praktika in Redaktionen oder Agenturen zu absolvieren. Vorgesehen ist auch eine Station in der Unternehmenskommunikation der Westfälischen Provinzial in Münster. Ein vierwöchiger Volontär-Kurs in der Akademie für Publizistik in Hamburg ist ebenfalls fester Bestandteil der Ausbildung. Als Fach- oder Hochschulabsolvent/in mit abgeschlossenem Studium und wünschenswerterweise ersten praktischen Erfahrungen sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Sie haben Fragen zum Volontariat bei uns?

Dann sprechen Sie uns an.

Kontakt: Heiko Wischer, Pressesprecher, Tel. 0431/603-2904,

E-Mail: heiko.wischer@provinzial.de

<https://www.provinzial-nordwest.de/content/karriere2/provinzial-nord/jobsuche/>

DFV und DKMS

Gemeinsam Leben retten!

Kooperation zwischen Feuerwehrverband und Knochenmarkspenderdatei

Etwa alle 24 Sekunden rückt die Feuerwehr zu einem „klassischen“ Einsatz aus. Alle 35 Sekunden erhält ein Mensch auf dieser Welt die Diagnose Blutkrebs. Auch im Kampf gegen Blutkrebs wird die Feuerwehr jetzt aktiv – und zwar ganz ohne gefährlichen Einsatz: Einfach Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein!

Unter dem Motto: „Leben retten liegt uns im Blut“ arbeiten der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die DKMS nun langfristig zusammen. Die Aufgabe der DKMS besteht darin, als gemeinnützige Organisation Aufmerksamkeit auf das Thema Blutkrebs zu lenken, potenzielle Stammzellspender in ihrer Datei zu registrieren und so zweite Lebenschancen zu vermitteln. So erhalten Feuerwehrangehörige noch leichter Informationen, um Registrierungsaktionen durchzuführen und möglichst viele neue potenzielle Stammzellspender zu gewinnen.

Für Patienten mit Blutkrebs oder anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems ist eine Stammzellspende oftmals die letzte Chance auf Leben. Die Kooperation unterstreicht den gemeinsamen Anspruch und die Motivation, Menschenleben zu retten. „Feuerwehrangehörige sind Lebensretter. Manchmal muss man einfach statt Strahlrohr und Löschwasser mit Wattestäbchen und Knochenmarkspende vorgehen. Auch das ist Retten-Löschen-Bergen-Schützen!“, sagt DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Er ist zudem Vorsitzender der DFV-Stiftung „Hilfe für Helfer“, die die Kooperation unterstützt.

Auf der speziell eingerichteten Seite www.dkms.de/feuerwehr gibt es nun im ersten Schritt neben Informationen über die Kooperation und dem direkten Weg zur Organisation einer Registrierungsaktion auch Erfahrungsberichte von Feuerwehrangehörigen, die dank einer Stammzellspende den Blutkrebs besiegen konnten. Zudem

informiert der Deutsche Feuerwehrverband die mehr als eine Million Feuerwehrangehörigen in Deutschland – etwa über die sozialen Medien. Blutkrebs kann jeden treffen. Genauso kann jeder einzelne Spender ein Lebensretter sein. Deshalb ist es wichtig, dass sich möglichst viele Menschen bei der DKMS als potenzielle Stammzellspender registrieren lassen“, erklärt Sabine Freude, Bereichsleiterin der DKMS Spenderneugewinnung in Deutschland. „Wir sehen in der Kooperation mit dem Deutschen Feuerwehrverband großes Potenzial und freuen uns auf zahlreiche, gemeinsame Aktionen. Beide Seiten wissen, wie man am besten und schnellsten Leben rettet, wir teilen also dieselbe Motivation.“

Aktuell sind in der DKMS mehr als 8,2 Millionen Menschen registriert, mehr als 70.000 zweite Lebenschancen ermöglichten DKMS-Spender bisher. Doch weitere Hilfe ist lebenswichtig: Für viele an Blutkrebs erkrankte Menschen ist eine Stammzellspende die einzige oder letzte Chance auf Leben. Allein in Deutschland findet immer noch jeder zehnte Patient keinen geeigneten Spender. DFV-Bundesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich ergänzt: „Das Abwenden von akuter Lebensgefahr ist Kernaufgabe für Feuerwehrdienstleistende. Dies tun wir bei Brandeinsätzen, bei Verkehrsunfällen, aber auch im Rahmen qualifizierter Erster Hilfe. Natürlich ist die Bereitschaft, sich für eine Stammzellspende zur Verfügung zu stellen, sich hierfür registrieren und typisieren zu lassen, auch eine Möglichkeit, Leben zu retten. Wir stellen uns daher der neuen Aufgabe!“

Endspurt: Mitgliederbefragung läuft noch bis 31. Juli

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

noch bis zum 31.07.2018 läuft die Mitgliederbefragung für alle Kameradinnen und Kameraden in Schleswig-Holstein. Unter dem Titel „Bindekräfte der Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein“ soll untersucht werden, was die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren bewegt und wo sie die aktuellen Herausforderungen für die Zukunftsfähigkeit der Wehren sehen. Weiterhin stellen wir unsere eigene Kommunikation auf den Prüfstand. Mit den Ergebnissen der Studie erhalten wir einerseits konkrete Handlungsempfehlungen für die weitere Arbeit und die zukunftssichere Aufstellung der Freiwilligen Feuerwehren. Darüber hinaus werden uns die Ergebnisse auf politischer Ebene eine wichtige Argumentationshilfe liefern.

Die Umfrage ist unter dem Link www.lfv-sh.de/umfrage zu finden und nimmt etwa 20 Minuten in Anspruch. Wir bedanken uns für eure Teilnahme!

Mit kameradschaftlichem Gruß



Frank Homrich
Landesbrandmeister

Zum 35. Mal: Rund um Lohe-Rickelshof

Die FF Lohe-Rickelshof lädt zu ihrem traditionellen Feuerwehrmarsch „Rund um Lohe-Rickelshof“ ein. Start ist am Sonntag, 12. August 2018

Hier die Fakten:

Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr Lohe-Rickelshof

Teilnahmeberechtigte: Feuerwehren und Jugendgruppen in den Stärken 1/8 oder 1/5

Leistungsanforderungen: Fußmarsch mit einer Gesamtlänge von ca. 9 Kilometern, unterwegs müssen verschiedene Aufgaben gelöst werden.

Start und Ziel: Grundschule Lohe-Rickelshof, Kirchenallee 3, 25746 Lohe-Rickelshof

Startzeit: 08:00 Uhr bis ca. 11:30 Uhr

Siegerehrung: ca. 15:00 Uhr

Startgeld: Staffel bzw. Gruppe 25,00 €, Jugendgruppe/-staffel 15,00 €

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Heide,

IBAN: DE14 2186 0418 0003 0605 94,

BIC: GENODEF1RHE

Anmeldung: per E-Mail: oesterling@web.de, telefonisch/per Whatsapp unter 0174/9561555 oder per Überweisung.

Anmeldeschluss: 15. Juli 2018

Weitere Informationen zum Anmeldeverfahren:

Um den kameradschaftlichen Charakter unseres Marsches zu erhalten, haben wir die Anzahl teilnehmender Gruppen auf 50 begrenzt. Es wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten. Diese werden in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt. Ein Startzeitwunsch kann bei der Anmeldung geäußert werden.

Vorgeschriebene Bekleidung:

Einheitliche Einsatzkleidung, Feuerweherschutzhelm, Schutzhandschuhe, festes Schuhwerk (keine Halb- oder Turnschuhe).

Bewertung:

Es erfolgt eine Bewertung nach Punkten, wobei die Gruppe / Staffel mit der höchsten Punktzahl den Sieg davonträgt. Alle teilnehmenden Gruppen / Staffeln erhalten einen Erinnerungspokal und eine Urkunde. Jugendgruppen werden, angelehnt an den vorherigen Absatz, gesondert gewertet.

Die Laufzeit ist nicht Bestandteil der Bewertung, jedoch wird, um den geplanten zeitlichen Ablauf unserer Veranstaltung sicherzustellen, jeder Mannschaft beim Start eine Richtzeit mitgeteilt. Bei Punktgleichheit entscheidet die Streckenaufgabe oder eine Zusatzaufgabe.

Weitere Anmerkungen:

Jede Gruppe/Staffel sowie Jugendgruppe muss das Ziel geschlossen erreichen. Die Benutzung von Handys, Smartphones, Tablets, Laptops, o. ä. ist untersagt und führt bei Bekanntwerden zum Ausschluss vom Feuerwehrmarsch.

Betroffen wäre in diesem Fall die gesamte Gruppe/Staffel.

Am Start und Ziel, sowie an zwei Verpflegungspunkten an der Strecke, werden Getränke und Speisen zu kameradschaftlichen Preisen angeboten.

Wir möchten euch daher eindringlich bitten, diese Angebote in Anspruch zu nehmen. Für Unterhaltung an Start und Ziel ist gesorgt.

Der Marsch findet bei jedem Wetter statt!

Aus den Kreisverbänden



KfV Pinneberg

Sonne, Spaß und faire Spiele beim Kreisjugendfeuerwehrtag

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens lud die Jugendfeuerwehr Bönningstedt zum Kreisjugendfeuerwehrtag ein. Kreisjugendfeuerwehrwartin Gerlinde Langeloh konnte neben ca. 350 Teilnehmern in 27 Wettkampfgruppen viele Ehrengäste aus Politik und Feuerwehr zur Eröffnung begrüßen – darunter Landrat Oliver Stolz.

Bei Sonnenschein und bestem Wetter konnten sich die Jugendfeuerwehren in 12 fairen Spielen gegeneinander messen. Es gab Wettkämpfe wie Cola-Kisten stapeln oder einen Schubkarren-Parcours. Den ersten Platz bei den „Drachenspielen“ machte Rellingen, beim Helmchen-Cup landete Schenefeld auf dem obersten Platz. Den Kreispokal überreichte die Sparkasse Südholstein als Sponsor an die Jugendfeuerwehr Hasloh.

Jule Heppner



Beim Kreisjugendfeuerwehrtag in Bönningstedt kam es auch auf Geschicklichkeit an.



StFV Kiel

Erster Kieler Hilfeleistungstag - Feuerwehrleute aus 13 Feuerwehren übten bei realistischen Einsatzszenarien

Am Samstag, den 09. Juni 2018, hatten 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 12 Feuerwehren und weiterer Organisationen die Möglichkeit, unterschiedlichste Unfallszenarien an einem intensiven Übungstag zu durchlaufen. Auf einem abgesperrten Areal in Kiel-Schilksee waren 11 Unfallstationen aufgebaut, bei denen neue Techniken erlernt werden und der gemeinsame Austausch zwischen Feuerwehr und Rettungsdiensten intensiviert werden konnte.



Alle Teilnehmer des Kieler Hilfeleistungstages.

Ein Ausbilder-Team aus verschiedenen Feuerwehren vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die neusten Ansätze in der technischen Unfallrettung bei Verkehrsunfällen im Straßenverkehr. Es wurden verschiedene Unfälle mit stark deformierten Fahrzeugen dargestellt, an denen realistisch geübt werden konnte. Durch eine gelebte Zusammenarbeit mit dem Institut für Notfallmedizin am UKSH in Kiel waren bei dem Übungstag auch Notärzte in der Ausbildung dabei, die neben den Rettungsassistenten Erfahrungen bei der technischen Rettung sammeln konnten und wichtige Informationen aus der ärztlichen Sicht einbringen konnten. Moderne Sicherheitstechnologien, welche die Insassen von Fahrzeugen schützen, stellen die Einsatzkräfte der Rettungsdienste vor neue Herausforderungen. Die Fahrerinnen und Fahrer werden optimal geschützt durch neue Innovationen der Fahrzeughersteller. Die Rettungskräfte sind hier gefordert, das erforderliche Spezialwissen regelmäßig aufzufrischen.



Mit einem Spreizer wird eine deformierte Fahrzeugtür geöffnet, um einen Zugang zur verunfallten Person zu schaffen.

Bei Verkehrsunfällen ist oftmals eine schnelle Rettung aus einem deformierten Fahrzeug notwendig – gerade bei Fahrzeugen der jüngeren Generation haben Rettungskräfte hier alle Hände voll zu

tun. An diesem Tag war es möglich, verschiedenste Ansätze für die schnelle Befreiung von Personen aus einem Fahrzeug zu testen. Mit dabei waren Einsatzkräfte aus den 10 Freiwilligen Feuerwehren in Kiel, von der Bundeswehr Feuerwehr Kiel sowie der Freiwilligen Feuerwehren Strande und Gettorf aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde. Notärzte, Notfallsanitäter und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Notfallmedizin des UKSH Kiel. Von der DEKRA waren Unfallforscher dabei aus dem Projekt „Einfluss moderner Rettungsmethoden auf die Unfallermittlung“. Diese haben die Unfallfahrzeuge auf ihre Verformungen hin vermessen und analysierten, wie sich durch die Tätigkeiten der Feuerwehr die Werte verändern.

Manuel Fechtner, Organisator des Übungstages, bedankte sich bei allen Sponsoren für diese Veranstaltung und allen tatkräftigen Helfern. Er organisiert bereits seit mehreren Jahren Fortbildungen dieser Art. Dabei kommt ihm sein Beruf als DEKRA Prüferingenieur zu Gute. Neben den Stationen zur Unfallrettung von eingeklemmten Personen aus Fahrzeugen wurden Inhalte zu alternativen Fahrzeugantrieben und Sicherheitstechnologien in Fahrzeugen vermittelt. Stadtwehrführer Bernhard Hassenstein dankte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Bereitschaft, an diesem intensiven Trainingstag teilzunehmen und wünschte sich eine Fortsetzung. Die Teilnehmer berichteten, dass es sehr selten ist, so viele unterschiedliche technische Übungen an verunfallten Fahrzeugen zu trainieren. Hier konnte man auch mal etwas ausprobieren, was in einem Real-Einsatz nicht möglich ist.

Das Ausbilder-Team hatte den Einsatzkräften viele knifflige Aufgaben gestellt, die aber alle sehr gut gemeistert worden sind. Einklemmte Personen wurden schnell aus den Unfallfahrzeugen befreit.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass diese Art der Ausbildung wiederholt werden muss. Die Planungen für den 2. Kieler Hilfeleistungstag sind schon gestartet.

Text: Kai König, Foto: Thorsten Roggensack,



KfV Segeberg

Beeindruckendes Engagement

Christoph Bock und Björn Broers – die Zugführung des ABC-Zuges Kreis Segeberg – sind noch immer beeindruckt vom riesigen Engagement ihrer Mitglieder. Ihren Offenen Brief an die Kameraden wollen wir nicht vorenthalten, denn er steht symbolisch für viele ehrenamtliche Einsatzkräfte in unserem Land.

Aber was war der Grund:

Broers: „Wir hatten am 29.06.-30.06. unsere alljährliche 2-Tage-Übung. Nach Abschluss der Übung in Großenaspe am Samstagvormittag, ohne Schlaf, sind wir am Parkplatz der B 205 vorbeigefahren. An einem Mülleimer ist uns dann der Gefahrenzettel 7 (Radioaktiv) aufgefallen. Da wir nun eine ABC-Einheit sind konnten wir nicht einfach weiterfahren und dies ignorieren, also drehten wir um, sperrten ab und informierten die Polizei. Nach Rücksprache mit denen war allen Beteiligten klar, dass einfach abreißen nicht geht, das Restrisiko war zu hoch. So ist es ja auch bei den BMA

Einsätzen, zu 80% weiß man das nichts ist aber die 20% sind entscheidend. Als Einsatzmaßnahmen wurde der Mülleimer entleert und der Inhalt frei gemessen, sowie das nähere Umfeld erkundet, hierzu wurde auch die Drohne des KfV angefordert. Nachdem wir dann am späten Nachmittag den Einsatz beendet hatten, sind etliche Kameraden zu diversen Flächenbränden mit ihren Heimatwehren gefahren und unser Chef dann musste dann noch mit der Rufbereitschaft des KfV los. So hatten einige Kameraden knapp 40h ohne schlaf hinter sich bis sie nach Hause konnten bzw. haben noch geholfen die Rufbereitschaft wieder Einsatzbereit zu machen.

Offener Brief an unsere Mitglieder

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

die 2-Tage-Übung und der darauf folgende Einsatz für den ABC-Zug und eure dann noch folgenden Einsätze haben uns gezeigt, warum es Wert ist die Zeit, den Einsatz und die Einschränkungen, die so ein Ehrenamt mit sich bringt, zu investieren.

Eure Unterstützung, euer Einsatz, euer Zusammenhalt ist das was uns ausmacht, dass was in der Gesellschaft immer mehr verloren geht. In einer immer mehr „ich bin nicht Verantwortlich, sollen sich andere darum kümmern, Gesellschaft“ ist bei euch das absolute Gegenteil zu sehen und zu spüren. Wir fragen nicht ob, sondern: „Jetzt oder gleich!“ und packen gemeinsam an! Wir haben diesen Rückhalt und diese Hilfsbereitschaft von euch auch schon in persönlich schwierigen Lagen, die nichts mit dem ABC-Zug zu tun hatten, erlebt und sind dafür immer noch mehr als dankbar.

Wir sind stolz auf euch und wir sind dankbar, dass ihr Teil dieser großartigen Gemeinschaft, dieses tollen Haufen seid. Ohne euch wären wir nur eine Zugführung mit viel Ausrüstung und Fahrzeugen, nur mit euch sind wir in der Lage unseren Auftrag zu erfüllen. Nur mit euch ist der ABC-Zug ein leuchtendes Beispiel für Kameradschaft, Zusammenhalt und mit Spaß bei der Sache sein.

Eure Heimatwehren und eure Wehrführungen können auch stolz sein, solche Kameraden in ihren Wehren zu haben. Die zusätzliche Belastung die ihr auf euch nehmt um bei uns mit zu machen ist auch für sie eine enorme Bereicherung. Ihr zeigt die Einsatzbereitschaft in euren Wehren ebenso wie bei uns. Viele von uns im Zug haben neben „normalen“ Feuerwehrdienst und ABC-Zug noch weitere Ämter inne, wie Jugendwart, Fachwart auf Wehr oder Amtsebene, Gruppenführungen oder auch seid noch als Wehrführung tätig. Wir glauben dazu trägt auch die Ausbildung und die Gemeinschaft im Zug bei. Die meisten von euch hatten schon über 30h ohne Schlaf hinter sich und dennoch seid ihr sofort wieder los, als eure Melder geippt haben und eure Wehren gerufen haben um die Flächenbrände Samstag Nachmittag zu löschen. Auch hier ward ihr wieder an der vordersten Front und habt euch nicht versteckt. Das erfüllt uns mit Stolz und Dank.

Andere sind noch geblieben und haben geholfen den Wechsellader mit Schläuchen zu beladen und im Anschluss auch wieder einsatzbereit zu machen. Der Chef hat ja auch noch Wechsellader-Bereitschaft gehabt.

Wir sagen Danke das ihr da seid, für den Zusammenhalt, die Unterstützung, die Motivation die ihr uns gebt um unseren Job so gut zu machen wie ihr es verdient, Danke auch das ihr immer wieder Kameraden von unserer Sinn und unserer Kameradschaft überzeugt und sie dann auch zu uns kommen. Danke für euren Einsatz.

Einen Dank wollen wir auch unserer Kreiswehrführung, der FTZ und unserem Fachdienst für die Unterstützung und die tolle Zusammenarbeit sagen, auch wenn ihr nicht als Aktive bei uns mitmacht, so seid ihr doch ein Teil unseres großartigen Teams.

Eure Zugführung, die Doppel B's

*Christoph Bock
Zugführer*

*Björn Broers
stv. Zugführer*



KfV Rendsburg-Eckernförde dFFA-Tag in Rendsburg

Feuerwehrangehörige stellen in Rendsburg ihre Fitness unter Beweis

Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat zum siebenten Mal einen landesweiten Abnahme- und Kennlerntag für das deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (dFFA) durchgeführt. Insgesamt 37 Feuerwehrsportlerinnen und Feuerwehrsportler konnte Kreisvorstandsmitglied Dr. Jan Traulsen im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein gGmbH in Rendsburg begrüßen.

Gleichzeitig nutzten Jugendfeuerwehrangehörige die Möglichkeit, das 2016 neu eingeführte dFFA - Jugend (dFFA-J) kennenzulernen oder abzulegen. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) unterstützte die erfolgreiche Sportveranstaltung auch in diesem Jahr.

Für einige Kameradinnen und Kameraden war diese Veranstaltung die ideale Möglichkeit, die Anforderungen für das dFFA im Allgemeinen kennen zu lernen bzw. Einzeldisziplinen abzulegen. Andere Teilnehmende wiederum haben sich im Vorfeld auf den Abnahmetag gezielt vorbereitet und gaben vollen Einsatz, um ausgewählte Disziplinen erfolgreich zu bewältigen. Neben dem dFFA für die Einsatzkräfte konnten in diesem Jahr parallel auch wieder Disziplinen für das neue dFFA - Jugend in den Leistungsbereichen Ausdauer, Kraft und Koordination angeboten werden. Diese Möglichkeit ließen sich elf junge Nachwuchs-Brandschützerinnen und -Brandschützer nicht nehmen und waren ebenso an diesem Tag aktiv.

Insgesamt waren somit fast 40 Teilnehmende anwesend, die sich an 11 Disziplinen ausprobieren konnten. Da Dr. Jan Traulsen als Kreisfachwart für Feuerwehrsport ein erfahrenes und hilfsbereites dFFA-Prüfer-Team um sich herum hatte (Peter Friebe und Jörg Fräsdorf (beide FF Wattenbek), Jörg Ziegler (FF Gettorf), Klaus Tinnfeld (FF Schülldorf) sowie Jörg Damm (FF Fockbek)), konnte diese Sportveranstaltung vor dem Hintergrund der logistischen Bewältigung abermals gelingen. „Das hohe Interesse und die Begeisterung für das feuerwehrspezifische Sportabzeichen bei unserem dFFA-Tag zeigt uns, dass das Thema Fitness in der Feuerwehr landesweit auf einem guten Weg ist“, so Traulsen und ergänzte „das dFFA - Jugend kann in den Jugendfeuerwehren genutzt werden, um Jugendliche langfristig zum Sporttreiben zu motivieren.“

Der Grundgedanke des dFFA ist, jeder Feuerwehrfrau und jedem Feuerwehrmann sowie der Jugendfeuerwehr die Möglichkeit zu



Der dFFA-Tag in Rendsburg war für alle Beteiligten ein Gewinn.

bieten, die persönliche körperliche Leistungsfähigkeit vor dem Hintergrund feuerwehrtypischer Belastungen und Bewegungsmuster unter Beweis zu stellen. Dabei muss das dFFA in drei Kategorien (Ausdauer, Kraft und Technik-Koordination) mit je einer Disziplin erfolgreich (Bronze, Silber oder Gold) absolviert werden. Die HFUK Nord empfiehlt in diesem Zusammenhang, sich als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ausreichend auf die Disziplinen vorzubereiten. Wer es schafft, als Feuerwehrmann oder -frau die Bronze-Medaille zu erreichen, beweist damit bereits eine solide Grundfitness.

Detaillierte Informationen und die genauen Anforderungen (Tabellen zu den einzelnen Disziplinen, die nach Alter gestaffelt sind) können auf den Seiten der Deutschen Feuerwehr-Sportföderation e.V. im Internet eingesehen werden (www.dfs-ev.de).

Text: Traulsen, Foto: Quint

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LfV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Einsatzberichte



KFV Plön

Großfeuer auf Campingplatz fordert ein Todesopfer

In der Nacht auf den 2. Juli 2018 wurde die Feuerwehr mit dem Alarmstichwort „Wohnwagenbrand“ alarmiert. Ein riesiger Feuerchein wies den Kräften den Weg zum Campingplatz am Malmsteg. Dort war auf einer Fläche von mehreren hundert Quadratmetern ein regelrechtes Inferno ausgebrochen. Gleich mehrere Wohnwagen standen bereits in Vollbrand.



Ein Flammeninferno wütete auf dem Campingplatz Seeblick.

Darauf hin ließ Einsatzleiter Ludwig Fink die umliegenden Wehren, sowie die Feuerwehr Lütjenburg hinzu alarmieren. Sofort wurde ein umfassender Löschangriff mit dem primären Ziel aufgebaut, die benachbarten Wohnwagen vor der massiven Hitzestrahlung zu schützen. Gleichzeitig wurde die Brandbekämpfung über drei Seiten des Geländes aufgebaut. Die große Gefahr bei diesem Einsatz waren die zahlreich vorhandenen Gasflaschen in den Wohnwagen. Daher wurde der Löschangriff zunächst aus sicherer Stellung heraus vorgenommen. Erst im weiteren Verlauf konnten sich die eingesetzten Trupps „vorarbeiten“. Aufgrund der Vielzahl der eingesetzten Strahlrohre, es wurden neun C- und ein B-Rohr vorgenommen, brach zeitweilig die Wasserversorgung zusammen, da die vorhandene Hydrantenleitung nicht die erforderlichen Wassermengen führen konnte. Aus diesem Grund wurde zusätzlich Wasser aus der nahe gelegenen Ostsee entnommen.

Bereits während der Anfahrt wurde gemeldet, dass eine Person schwerste Brandverletzungen erlitten hatte, worauf neben dem Rettungsdienst auch der Rettungshubschrauber Christoph 42 aus Rendsburg angefordert wurde. Zur Ausleuchtung des Landeplatzes wurde dieser mithilfe eines mobilen Lichtmastes ausgeleuchtet. Die Person wurde später in die Universitätsklinik nach Lübeck geflogen. Dort ist der Verletzte am nächsten Tag seinen schweren Verletzungen erlegen. Darüber hinaus wiesen mehrere Personen Schocksymptome auf, welche behandelt werden mussten. Insgesamt wurden elf Wohnwagen, ein Fahrzeug sowie ein Boot vollkommen zerstört. Weitere Wohnwagen wurden teils erheblich beschädigt.

Wie es zu dem Brandausbruch kommen konnte, ist Gegenstand der kriminalpolizeilichen Ermittlungen. Die massive und sehr schnelle Brandausbreitung dürfte darauf zurückzuführen sein, dass der Wohnwagen, in dem das Feuer ausbrach, eine erhebliche Brandlast darstellte und in der Folge es zu einer extremen Hitzestrahlung kam. Darüber hinaus hatten Propangasflaschen nach und nach ihr Gas abgeblasen oder zerbarsten, was zu einer Art Kettenreaktion führte, wodurch weitere Wohnwagen in Brand gesetzt wurden. Insgesamt wurden 25 Flaschen von dem betroffenen Gelände geborgen, von denen elf gebarsten waren. Bei dieser Arbeit leistete eine neu beschaffte Wärmebildkamera wertvolle Dienste, mittels derer die von den Flaschen ausgehende Gefahr abgeschätzt werden konnte.



Nur behutsam konnten sich die Einsatzkräfte den brennenden Wohnwagen nähern.

Im Einsatz waren die FF'n Hohenfelde, Schwartbuck, Satjendorf, Gadendorf, Darry und Lütjenburg mit acht Fahrzeugen und rund 80 Einsatzkräften. Darüber hinaus waren drei Rettungswagen, der Organisatorische Leiter des Rettungsdienstes, Rettungshubschrauber Christoph 42, eine Seelsorgerin und die Polizei vor Ort.

Text: Michael Lütten, Foto Ludwig Fink

BRANDAKTUELL - wissen, was los ist -



KfV Pinneberg

Großfeuer in Einfamilienhaus nach Explosion

In Kummerfeld ist es am frühen Sonntagabend zu einer Explosion in einem Einfamilienhaus gekommen. Um 17:13 Uhr wurde die Feuerwehr Kummerfeld mit dem Stichwort FEU Y (Feuer, Standard, Menschenleben in Gefahr) alarmiert. Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt des Einsatzes war von einem Vollbrand des Gebäudes die Rede.

Aufgrund der unklaren Lage wurde ebenfalls ein erhöhtes Aufgebot des Rettungsdienstes alarmiert. Noch vor Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle wurde von der Kooperativen Regionalleitstelle West in Elmshorn das Alarmstichwort auf FEU G Y (Feuer, größer Standard, Menschenleben in Gefahr) erhöht und somit die Feuerwehr Prisdorf hinzualarmiert.

Bereits um 17:17 Uhr erfolgte eine weitere Stichworterhöhung auf FEU 2 Y (Feuer, 2 Löschzüge, Menschenleben in Gefahr), womit die Feuerwehr Pinneberg ebenfalls in den Einsatz eingebunden wurde. In dieser Phase ergaben die Erkenntnisse, dass ein Einfamilienhaus explodiert war und in Vollbrand stand. Der Rauchpilz war weithin sichtbar. Einsatzleiter Carsten Timm ließ umgehend einen Löschangriff unter Atemschutz vortragen, sodass es gelang die offenen Flammen, in kürzester Zeit niederzuschlagen. Für die Brandbekämpfung wurden mehrere Strahlrohre eingesetzt. Das Feuer

hat im Dachstuhl reichlich Nahrung gefunden. Die Bauweise des Gebäudes machte die Brandbekämpfung im Dachbereich äußerst schwierig. Nur unter Atemschutz konnte die Dachhaut geöffnet und das Feuer bekämpft werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis weit in den Sonntagabend. Mit Hilfe eines Radladers wird ein Teilbereich des Hauses eingerissen.

Die beiden Hausbewohner wurden zum Glück nur leicht verletzt. Eine Person wurde nach einer notärztlichen Erstversorgung an der Einsatzstelle in ein Krankenhaus transportiert. Der zweite Bewohner konnte nach rettungsdienstlicher Sichtung an der Einsatzstelle verbleiben. Zur Brandursache kann seitens der Feuerwehr keine Angabe gemacht werden. Eingesetzt waren die FF'n Kummerfeld, Prisdorf und Pinneberg sowie Rettungsdienst und Polizei.

Torben Fehrs



KfV Ostholstein

Reisebus und Rettungswagen kollidiert

Ein Reisebus mit Jugendlichen und Kindern war auf dem Rückweg von den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg nach Dahme ins Zeltlager. Gegen 19 Uhr stieß der Bus auf der L58 zwischen Lensahn und Cismar, in Höhe der Ortschaft Rütting, frontal mit einem entgegenkommenden Rettungswagen aus Cismar zusammen.

Dabei wurden insgesamt 52 Personen verletzt. Ein Kind wurde schwer verletzt mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Hamburg geflogen. Ein 22-jähriger Betreuer der Jugendgruppe verletzte sich ebenfalls schwer und wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Lübeck geflogen. Dort erlag er später seinen schweren Verletzungen. Die beiden Rettungsassistenten im umgekippten RTW wurden nach ersten Informationen wie durch ein Wunder nur leicht

verletzt. Beim Eintreffen an der Unfallstelle bot sich den Rettungskräften ein totales Chaos. Überall lagen Trümmerteile, ein Reisebus stand rechts im Graben, ein Rettungswagen mit herausgerissener Seitenwand lag auf der Seite und ein zwei weitere PKW waren in den Unfall verwickelt. Herausgerissene Sitze vom Rettungswagen und dem Reisebus zeigten das Ausmaß der Verwüstung. Die Trümmerteile lagen über eine Strecke von rund 50m verteilt. Die Seitenwand vom Rettungswagen bohrte sich auf die Fahrerseite in den Bus hinein, nur weniger Zentimeter weiter rechts und es wäre zur Katastrophe gekommen. „Wir ließen nach der ersten Erkundung sofort weitere Rettungsmittel alarmieren. Die Lage war sehr unübersichtlich, weil ein vollbesetzter Reisebus und ein völlig zerstörter Rettungswagen beteiligt waren“, sagt Einsatzleiter Hartmut



Eine Seitenwand des RTW bohrte sich in den Reisebus.

Junge von der Feuerwehr Lensahn. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei wollte ein PKW nach links in Richtung Altratjensdorf abbiegen. Der PKW war angehalten, um den mit Einsatzfahrt entgegenkommenden Rettungswagen passieren zu lassen. Aus noch ungeklärter Ursache bemerkte der Busfahrer das stehende Auto zu spät und wich nach links aus. Der entgegenkommende RTW stieß frontal mit dem Bus zusammen. Der genaue Unfallhergang wird nun durch einen

Sachverständigen der Dekra geklärt, so Dierk Dürbrook von der Polizeidirektion Lübeck.

Ein Großaufgebot an Rettungskräften war an dem Einsatz beteiligt. Vor Ort waren ca. 40 Einsatzkräfte der Feuerwehren Lensahn und Kabelhorst-Schwienkuhl sowie der stellvertretende Kreiswehrführer, ca. 130 Einsatzkräfte des Rettungsdienstes und dreier Schnelleinsatzgruppen mit 38 RTW und KTW, zwei Rettungshubschrauber, acht Notärzte, zwei Leitende Notärzte, der OrgLeiter sowie eine Führungsunterstützungsgruppe der Technischen Einsatzleitung Ostholstein. Zur Unterstützung der Einsatzkräfte war ein PSNV-Team mit sieben Seelsorgern an der Unfallstelle im Einsatz.

Text: Jappe / Junge, Foto: Jappe



KfV Ostholstein

Rollstuhlfahrerin nach Zimmerbrand verstorben

Nach einem Wohnungsbrand in Scharbeutz ist eine auf den Rollstuhl angewiesene 60jährige Frau im Krankenhaus ihren schweren Brandverletzungen erlegen. Vier weitere Ersthelfer – darunter ein Polizist - wurden leicht verletzt und wurden durch den Rettungsdienst diversen Kliniken in Ostholstein und Lübeck zugeführt.



Einsatz in Scharbeutz - leider am Ende mit einer verstorbenen Person.

Aus ungeklärter Ursache kam es am Sonntag gegen 16:20 Uhr zu einem Brandausbruch in einer Wohnung in der sich noch eine Person aufhalten sollte.

Vor Ort bestätigte sich für Einsatzleiter Sebastian Levgrün von der Feuerwehr Scharbeutz diese Meldung. Mehrere Trupps unter Atemschutz gingen zur Menschenrettung und Brandbekämpfung vor und so konnte die Person auch zügig gerettet werden. Allerdings hatte sie zu diesem Zeitpunkt bereits schwerste Brandverletzungen erlitten.

Neben der Feuerwehr Scharbeutz war auch ein Großaufgebot des Rettungsdienstes unter der Leitung des Leitenden Notarztes und des Organisatorischen Leiters Rettungsdienst vor Ort.

Die Straße „Fuchsberg“ musste für die Dauer des Einsatzes voll gesperrt werden.

„Leider war dies ein Tag X, ein Tag, wo wir uns als Feuerwehrwehrangehöriger immer drauf vorbereiten und wir haben an diesem Tag „verloren“.

Gerade bei solchen Einsatzstichworten zählen Sekunden, aber in Scharbeutz war wetterbedingt die Hölle los. Unser Team hatte es schwer zum Gerätehaus zu kommen, unterwegs wurden wir bepöbelt und beschimpft, was wir doch für Idioten sind, offenbar so unangemessen durch den Ort zu fahren. Trotz unserer Bemühungen hat es leider nicht gereicht, die Person wurde durch einen verstärkten Angriffstrupp (4-Mann/ 2-Mann Rettung – 2 Mann Brandbekämpfung) mit schwersten Brandverletzungen (>70 VKOF) aus der Wohnung geholt. Leider sprechen dann wenige davon, was unsere Jungs dort und in diesem Moment alles geleistet haben und auch sehen müssen.

Unser aufrichtigster Respekt und Stolz gehört unserem Team FFS80 für ihren Einsatz.

Erwähnenswert ist zudem die hervorragende interdisziplinäre Interaktion zwischen allen Beteiligten Rettungskräften. Die Polizei und der Rettungsdienst haben die Stellflächen weit ums Haus frei gelassen und parkende Autos „wegorganisiert“. Das war einfach mega-klasse. Lieben Dank dafür. Hier haben sich unsere Bemühungen, insbesondere um Standard-Einsatz-Regeln und Standard-Aufstell-Flächen bewährt. Leider konnten wir in der Wohnung keine installierten Rauchwarnmelder erkennen! Zur Brandursache ermittelt die Kripo noch.“

Sebastian & Malte Levgrün
Ortswehrführung



FEUERWEHR



Ich bin dabei. Freiwillig!



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



Die Landesfeuerweherschule im Geschäftsbereich des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt jeweils eine

Lehrkraft für die berufsmäßigen feuewehrtechnischen Ausbildungen

Lehrkraft mit dem Aufgabenschwerpunkt in der Führungsausbildung im Bereich des Brandschutzes

Lehrkraft mit dem Aufgabenschwerpunkt in der Ausbildung im Bereich des Katastrophenschutzes

in der Entgeltgruppe E 11 TV-L bzw. Besoldungsgruppe A 11 SHBesG.

Weitere Informationen zu Ihren aufgaben, den Voraussetzungen und vor allem, was wir Ihnen bieten, finden Sie unter www.lfs-sh.de (Aktuelles/Stellenausschreibungen).

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein - Landesfeuerweherschule, Süderstr. 46, 24955 Harrislee



Die Landesfeuerweherschule im Geschäftsbereich des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt jeweils einen

Mitarbeiter (m/w) in der Verwaltung

Entgeltgruppe E 11 TV-L bzw. Besoldungsgruppe bis A11 SHBesG | Vollzeit

Mitarbeiter (m/w) im Bereich des Arbeitsschutzes

Entgeltgruppe E 8 TV-L | Teilzeit | befristet bis zum 31.12.2020

Gerätewart (m/w)

Entgeltgruppe E 5 TV-L | Vollzeit | befristet bis zum 31.12.2020

und zum 01. Dezember 2018 einen

Koch bzw. Hauswirtschafter (m/w)

Entgeltgruppe E 5 TV-L | Teilzeit

Weitere Informationen zu Ihren aufgaben, den Voraussetzungen und vor allem, was wir Ihnen bieten, finden Sie unter www.lfs-sh.de (Aktuelles/Stellenausschreibungen).

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein - Landesfeuerweherschule, Süderstr. 46, 24955 Harrislee



Feuerwehr Kiel

Stellenausschreibung

Im Amt für Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophen- und Zivilschutz der Landeshauptstadt Kiel ist in der Abteilung „Regionalleitstelle“ die Planstelle

einer

Arbeitsgruppenleitung „Systemtechnik Rettungsleitstelle“

ab sofort zu besetzen.

Die Planstelle ist nach EG 10 TVöD ausgewiesen.

Der Link zur Ausschreibung mit detaillierten Infos lautet:

https://www.kiel.de/de/wirtschaft_arbeit/jobs_und_ausbildung/aktuelle_stellenausschreibungen/einer_Arbeitsgruppenleitung_Systemtechnik_Rettungsleitstelle.php

